

## Die Brille

Skeptisch blickte er durch das Schaufenster des neu eröffneten Ladens. Eine virtuelle Brille war dort zu sehen. Dazu angeboten wurde ein Programm mit der Ankündigung, es werde den Besitzer durch faszinierende Räume führen, sozusagen ein Museum in der Westentasche. Seine Skepsis gegenüber solchen Neuheiten rang mit seiner Neugier, was ein solches Museum wohl zeigen könnte. Nach kurzer Zeit siegte die Neugier und er stand im Laden und erwarb die Brille.

Zu Hause angekommen, packte er sie sofort aus. Zum Einstieg in das Programm wurde eine Zufallsauswahl der Raumfolge vorgeschlagen. Sich durch die vielen Einstellungsmöglichkeiten zu arbeiten, war ihm zu lästig. Er setzte er die Brille gleich auf und startete das Programm mit der vorgeschlagenen Zufallseinstellung.

Die Bilder waren von beeindruckender Qualität. Vor sich sah er eine Brücke, die über einen breiten Fluss führte. Ein kleiner Schritt nach vorne und schon betrat er die Brücke und überquerte sie. Am andern Ufer führte der Weg geradewegs auf das Tor eines Gebäudes zu, dass wie ein Backstein, ein Quader gebaut war und dessen Klinkerfassade mit geometrischen Mustern ihn irgendwie an ein Mathematikbuch erinnerte.

Leicht ließ sich das Tor öffnen und er betrat eine große Halle. Er schien der einzige Besucher dort zu sein. Auf einer riesigen Leinwand lief eine PowerPoint-Präsentation. „Faszination Denken“ stand da in großen Buchstaben und es folgte das Bild eines Jugendlichen vor einem Schachbrett. Man konnte dem jungen Mann die Anstrengung richtig ansehen und er erinnerte sich selber an die Zeit, als er in seiner Jugend Schach gespielt hatte: Situationen angestregten Nachdenkens, vorausschauend denkendes Ausprobieren möglicher Lösungswege, kurzes Schwanken und dann der schnelle Entschluss in der Hoffnung, dem anderen voraus und dem eigenen Sieg näher zu sein. Auf der Leinwand folgte als Nächstes eine bunte Darstellung eines Querschnitts eines Gehirns. Bei der Unterschrift „Ein Super-Computer“ sträubte sich etwas in ihm. Das Gehirn, das sind doch nicht bloß verdrahtete Leitungen, auch wenn dieses Foto so statisch ist, das Gehirn, das ist pulsierendes Leben, Wärme, nicht nur Berechnung. Was als Faszination am Denken begonnen hatte, das verlangte nach Ergänzung. Er war erleichtert, als er einen Ausgang sah, dem er mit schnellen Schritten zustrebte.

Was würde er im nächsten Raum sehen? Zunächst einmal war es nur dunkel. Dann bewegten sich wellenförmig schmale Lichtbänder in einem warmen dunkelgelben Farbton auf ihn zu, begleitet von einer leisen Streichermusik. Auf seiner Haut fühlte es sich so an, als streichele ein Luftzug darüber. Eine freundliche Frauenstimme ermunterte ihn, sich Zeit zu lassen für das Spüren und Erinnern. Und unerwartet viele Erinnerungen kamen bei ihm hoch. Eine ähnliche Musik hatte er gehört, als er seine Freundin kennenlernte und er erinnerte sich an die ersten vorsichtigen Berührungen, die leichte Spannung, ob sie das wohl mögen werde und die Freude darüber, wie sie diese Berührungen offensichtlich genoss und ihrerseits begann ihn zu streicheln. Die sich auf ihn zu bewegenden Lichtbänder wechselten allmählich von dunkelgelb in ein Wiesengrün und schließlich verschmolzen die Bänder zum Bild eines riesigen Parks mit vielen Hecken, die Nischen bildeten, so dass man sich sowohl zurückziehen als auch auf offener Fläche bewegen konnte.

Gerade wollte er in seinen Gedanken zu einem Entdeckungsspaziergang aufbrechen, als die nächste Tür am rechten Rand des Bildes auftauchte. Aber diesmal wollte er nicht weg, so schön waren die Erinnerungen und so schön das aktuelle Bild voller Einladungen, sich zu entspannen und sich ohne Hektik durch den Park zu bewegen. Er genoss es, das Tempo zu wechseln von ganz langsam zu schnelleren zielstrebigem Schritten und wieder zurück zu

einem gemütlichen Schlendern. Das Schönste war das Gefühl, ganz im Einklang mit sich zu sein, ohne Druck und in herrlicher Übereinstimmung von Gefühl und Bewegung.

Es musste eine Menge Zeit vergangen sein, als er erneut eine Tür erblickte. Diesmal siegte doch die Neugier und er bewegte sich in diese Richtung. Kurz vor der Tür drehte er sich noch einmal um und ein Gefühl von Dankbarkeit stellte sich ein, dankbar für das Erfahrene. Es dauerte noch eine ganze Zeit, ehe er sich wieder zur Tür drehte und die Aufbruchsstimmung wieder in den Vordergrund trat.

Walter Dreser